

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr, Umwelt und Stadtentwicklung Osterholz** am

Donnerstag, 21.09. 2017 um 19.15 Uhr

im Ortsamt Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen,

Sitzungsbeginn: 19.15 Uhr Sitzungsende: 20.30 Uhr

TeilnehmerInnen:

Frau Contu	Protokollführung
Herr Dillmann	stv. Ausschusssprecher
Herr Haase	
Herr Hohn	Vertretung für Herrn Sporleder
Herr Hunold	
Herr Last	
Herr Massmann	Vertretung für Herrn Wilkens (ab 20.30 Uhr)
Frau Pfeiffer	Vertretung für Herrn Wiedekamp
Herr Wilkens	bis 20.30 Uhr

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

0. Beschluss zur Tagesordnung, Beschlussfähigkeit
1. Sperrung und/ oder Aufhebung von öffentlichen Wegen wegen Bautätigkeit (Verbindungsweg Rethpol- Ehlersdamm, Große Laake, Fahrrad- und Fußweg parallel zur Graubündner Straße zur GS Ellenerbrokweg)
2. Weiterentwicklung der Bushaltestelle „Beim Bohnenhof“ / Linie 37 (Haltestellenbefestigung ist derzeit nur 50 - 80cm breit, aktuell Entstehung des direkt dahinter liegenden Wohngebiets und des „Orangehouses“)
3. Pünktlichkeit der Busse der BSAG unter besonderer Berücksichtigung der Anschlüsse an die Regio-S-Bahn in Mahndorf
4. Installation von elektronischen Fahrtenanzeigern
5. Aufstellung von Wetterunterständen an Haltestellen der Linie 37 in Richtung Mahndorf und der Linie 740 im Bereich der Hans-Bredow-Straße - BSAG, Weser-Ems-Bus, ZVBN und das Ressort Bau / Abteilung Verkehr einladen (Aufstellung von Wetterhäuschen an Nicht-BSAG-Haltestellen, die aber stark frequentiert sind und auch häufig für Ersatzverkehre zur Linie 1 genutzt werden)
6. Verkehrssituation Osterholzer Dorfstraße
7. Bankplatz Neuwieder Straße
8. Verschiedenes

Eingeladen:

Amt für Straßen und Verkehr (Absage)
Bremer Straßenbahn AG
Zusammenschluss Verkehrsverbund Bremen/ Niedersachsen (Absage)
Umweltbetriebe Bremen
Polizei Bremen (Absage)

Zu TOP 0: Beschluss zur Tagesordnung, Beschlussfähigkeit

Die Tagesordnung wird beschlossen. Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

Zu TOP 1: Sperrung und/ oder Aufhebung von öffentlichen Wegen wegen Bautätigkeit (Verbindungsweg Rethpol- Ehlersdamm, Große Laake, Fahrrad- und Fußweg parallel zur Graubündner Straße zur GS Ellenerbrokweg)

Die zu diesem Punkt eingeladenen Vertreter von ASV und Polizei haben Ihre Teilnahme abgesagt. Die Erklärung des Verkehrssachbearbeiters, bei den Sperrungen handele es sich um Gefahrenabwehrmaßnahmen aufgrund der Baustellen, bei denen aufgrund der Dringlichkeit bei Gefahr die Polizei kurzfristig entscheiden müsse und dann nicht die politischen Gremien anrufen könne, wird weitergegeben.

Sowohl die Mitglieder des Fachausschusses als auch die anwesenden Anwohner drücken Ihre Enttäuschung über das Fernbleiben der Fachbehörden aus.

Es wird besprochen, dass der Weg am Ehlersdamm wohl zunächst nur für die Dauer der Baumaßnahmen gesperrt sei, Der Weg sei nicht im Bauplan.

Die Anwohner drücken ihre Sorgen darüber aus, dass die Maßnahmen vorher nicht bekannt gegeben worden seien (auch nicht dem Beirat oder dem Bauausschuss) und dass die Baufirmen „offenbar machen können, was sie wollen“. Es besteht die Befürchtung von Verkehrsunfällen, insbesondere von Unfällen mit Kindern, da die Schulkinder so einen weiteren Weg laufen müssen, da der wichtigste Schulweg derzeit gesperrt sei.

Ein Vorfall mit der Polizei wird geschildert, während dessen bei einer Anfrage eines Anwohners mitgeteilt wurde, dass der Sachbearbeiter es so festgelegt habe.

Es wird die Frage gestellt, warum der Stichweg im Wäldchen ebenfalls gesperrt worden sei. Es müsse geklärt werden, ob die Stichwege nach Abschluss der Bauarbeiten wieder geöffnet werden.

Von den Anwohnern wird geschildert, für wie gefährlich insbesondere der Bauzaun an der Baustelle Ehlersdamm eingeschätzt werde. Es bestehe die Gefahr, dass dieser entweder umfallen könne oder dass durch eine mangelhafte Absperrung Autos und Fahrräder in die Baugruben fahren würde.

Von Anwohnerseite wurde bereits die Polizei angesprochen. Man sei an den Verkehrssachbearbeiter Osterholz verwiesen worden, der ab sofort in Rente sei. Die Vertretung aus der Vahr oder aus Hemelingen wolle sich kümmern. Ein Polizist sei vor Ort gewesen und habe festgestellt, dass durch Müller & Bremermann festgestellt worden sei, dass der Bauzaun nicht anders aufgestellt werden kann. Der Ausschuss erklärt, man sei hier auch durch das ASV übergangen worden. Aus dem Publikum kommt die Frage, wozu man dann einen Beirat benötige, wenn dieser übergangen würde. An der betreffenden Stelle sei die sofortige Einrichtung einer Baustellenampel erforderlich, um Unfälle zu vermeiden.

Der Bauausschuss fasst einstimmig den folgenden Beschluss:

„Der Fachausschuss für Bau, Verkehr, Umwelt und Stadtteilentwicklung der Beirates Bremen-Osterholz protestiert entschieden dagegen, dass der Verbindungsweg (auch Schulweg) zwischen dem Kuhkampgebiet und dem Ehlersdamm ohne Beteiligung des zuständigen Stadtteilbeirates gesperrt wurde.

Dieses ist angesichts der Langfristigkeit und der neuen Gefahrensituationen, insbesondere für die Kinder, gänzlich inakzeptabel.

Gleichzeitig kann der Beirat nicht verstehen und hinnehmen, dass in dieser Sache und zu weiteren Fragen zur Fachausschusssitzung am 21.09.2017 keiner der eingeladenen Behördenvertreter erschienen ist. Hier erwartet der Beirat Erklärungen der zuständigen Vorgesetzten (auch der BSAG) und die weiteren Sachklärungen in der nächsten Sitzung des Fachausschusses (ggfs. auch des Beirates).

Die Mitglieder des Beirates sind gewählte Volksvertreter und allzuständig bei der Vertretung der Interessen und Fragen der Bevölkerung im jeweiligen Wohngebiet.

Die verschiedenen berechtigten Interessen nimmt der Beirat sehr ernst.

Unabhängig von weiteren Gesprächen und Vor-Ort-Klärungen fordert der Beirat gemeinsam mit vielen Anwohnern eine sofortige Verkehrssicherung durch Baustellenampeln.“

Zu TOP 2: Weiterentwicklung der Bushaltestelle „Beim Bohnenhof“/ Linie 37 (Haltstellenbefestigung ist derzeit nur 50-80 cm breit, aktuell Entstehung des direkt dahinter liegenden Wohngebietes und des „Orangehouses“)

Zu dieser Frage wird die Antwort von Frau Reiche (ASV) vorgelesen.

Die Antwort wird zur Kenntnis genommen.

Es wird durch das Ortsamt darauf hingewiesen, dass es bisher keine Zusage für diesen Termin gäbe, sondern nur eine Vormerkung durch den Vertreter des ZVBN. Zur Sitzung am 26.10.2017 sollen das ASV und die BSAG erneut und nachdrücklich eingeladen werden.

Das Ortsamt wird gebeten, dem ASV mitzuteilen, dass die Haltestelle zudem behindertengerecht gestaltet werden müsse.

Zu TOP 3: Pünktlichkeit der Busse der BSAG unter besonderer Berücksichtigung der Anschlüsse an die Regio-S-Bahn in Mahndorf

TOP 4: Installation von elektronischen Fahrtenanzeigern

Es besteht Einigkeit darüber, dass die Verbindungen zu bestimmten Zeiten sehr schlecht seien. Der Bus am Bahnhof Mahndorf fährt oft in dem Moment los, in dem die Bahn ankommt. Ein Umsteigen ist dann nicht möglich. Es wird darauf hingewiesen, dass dieses allerdings eine Frage der Planung sei und eben keine Verspätung. Morgens seien die Anschlüsse gut. Dieses habe der Beirat durchgesetzt. Zu den TOP 3 und 4 soll zu dem Termin am 26.10.2016 die BSAG erneut eingeladen werden.

TOP 5: Aufstellung von Wetterunterständen an Haltestellen der Linie 37 in Richtung Mahndorf und der Linie 740 im Bereich der Hans-Bredow-Straße - BSAG, Weser-Ems-Bus, ZVBN und das Ressort Bau / Abteilung Verkehr einladen (Aufstellung von Wetterhäuschen an Nicht-BSAG-Haltestellen, die aber stark frequentiert sind und auch häufig für Ersatzverkehre zur Linie 1 genutzt werden)

Die Antwort des ASV zu dieser Frage wird verlesen. Es solle genauer dargelegt werden, um welche Haltestellen es sich handle.

Es geht um die Haltestellen der Linien 37 und 740, die in dem aufgeführten Bereich liegen.

Es wird erklärt, dass es einen Vertrag zwischen der BSAG und der Firma gibt, die die Unterstände baut. Dort gebe es eine Dringlichkeitsliste, die aber nicht für Haltestelle gelte, die nicht von der BSAG sind.

Ein Vertreter des ZVBN soll für den 26.10.2017 erneut eingeladen werden.

TOP 6: Verkehrssituation Osterholzer Dorfstraße

Für die Anwohner der Osterholzer Dorfstraße berichtet Herr Förster zur Situation aus der Sicht der Anwohner. Hierzu hatte er bereits Unterlagen an das Ortsamt gegeben, die an den Fachausschuss weitergeleitet worden waren.

Die Straße ist eine Spielstraße. Allerdings ist sie nach Ansicht der Anwohner nicht an allen Zugängen hinreichend beschildert. Daher wird sie trotzdem durch Autos und Motorräder genutzt, die sehr schnell fahren. Die Anwohner bringen daher das Anliegen vor, eine Schranke am Straßeneingang aufzustellen, damit Autos und Motorräder nicht hindurchfahren können. Sie hätten schon Kontakt zum ASV aufgenommen. Die Antwort sei jedoch nicht zufriedenstellend gewesen.

Durch den Ausschuss wird zusammengefasst, dass es sich also um zwei Punkte handle. Zum einen sollen hinreichende Spielstraßenschilder aufgestellt werden, zum anderen soll die genannte Schranke aufgestellt werden.

Die Antwort des ASV wird weitergegeben. Die Beschilderung sei aus Sicht des ASV ausreichend, eine weitere Beschilderung sei nicht zu empfehlen. Beim Aufstellen einer Sperre müsse auch bedacht werden, dass die Straße dann nicht mehr behindertengerecht für die Rollstuhlfahrer aus den umliegenden Einrichtungen sei. Zudem sei die Straße die Zufahrt für den Deichverband, der das Fleet sauber halten müsse.

Aus dem Publikum wird erwidert, dass gerade Rollstuhlfahrer durch die Autos und Motorräder gefährdet würden. Außerdem solle es sich um bewegliche Bügel wie bei der Egestorff- Stiftung handeln. Dort sei dieses ja auch möglich.

Die Anwohner tragen vor, das ASV habe ihnen nahegelegt, eigenhändig Pappschilder mit Hinweise aufzustellen. Dieses wird als nicht jobgerecht und unprofessionell gerügt.

Die Anwohner erklären, sie würden auch eine Klage gegen die Stadt erwägen, sollte nichts passieren.

Das Thema soll in der nächsten Sitzung am 26.10.2017 erneut besprochen werden. Das ASV soll zu diesem Termin erneut eingeladen werden.

TOP 7: Bankplatz Neuwieder Straße

Der aktuelle Stand wird erörtert. In der letzten Sitzung des Beirates hat dieser beschlossen, dass das Thema durch den Bauausschuss weiter verfolgt werden soll.

Der Bauausschuss will den Standpunkt von UBB nicht hinnehmen und weiterhin an einer Wiederherstellung des Bankplatzes arbeiten.

Die Pflege habe durch UBB zu erfolgen. Das Ortsamt wird gebeten, UBB erneut aufzufordern, die Kosten zu benennen.

Das Thema soll am 16.10.2017 erneut im Beirat besprochen werden. Dort soll ein Beschluss gefasst werden.

TOP 8: Verschiedenes

- Verkehrssituation „Im Alten Dorf“: Ab Montag, 25.09.2017, soll dort eine Sperrung der Heiligenbergstraße wegen Bauarbeiten erfolgen. Der Ausschuss fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:
„Der Fachausschuss beschließt dringlich, dass am Ende der Straße „Im Alten Dorf“, Richtung „Nußhorn“ und „Hans- Bredow-Straße die Poller im Bereich „Im Alten Dorf“ entfernt werden sollen, um ausschließlich für die Dauer der Baumaßnahmen die Ausfahrt zu ermöglichen und die Verkehrsregeln dementsprechend zu ändern.“
- Können eventuell die Straßen am Mahndorfer Bahnhof Richtung Kuhkamp für den Durchgangsverkehr gesperrt werden, um nur Busse und Bahnen durchzulassen?
- Aus dem Publikum erfolgte eine Nachfrage zu den Plänen des Klinikums Bremen Ost, statt eines Ärztehauses eine Wachkomastation einzurichten. Es wird gefordert, dass der Beirat und der Fachausschuss weiterhin ein Ärztehaus fordern. Dieses sei immer geplant gewesen. Es wird erklärt, dass die Pläne bereits einmal im Beirat vorgestellt wurden und demnächst wieder vorgestellt werden sollen. Das KBO verspreche sich wenig Synergieeffekte aus der Einrichtung eines Ärztehauses. Aus dem Publikum wird angemerkt, dass ein Ärztehaus für die Existenz des KBO wichtig sei.
- Aus dem Publikum wird angemerkt, dass der Spielplatz an der Scholener Straße aufgrund der Neubauten wieder aufgewertet werden sollte. Wenn diese Häuser bewohnt sind, werden voraussichtlich auch Kinder dort wohnen, so dass dann der Spielplatz in seiner alten Form wieder benötigt wird. Zurzeit sei er durch ein Rückhaltebecken entwertet. Hierzu erklärt der Fachausschuss, dass die Flächen dort eigentlich trocken und als Spielfläche erhalten bleiben sollten. Hansewasser habe erklärt, dass ein Rückhaltebecken nötig sei, Frau Weth (SUBV) habe damals eine Überprüfung angeboten. Das Ergebnis sei ein Teich mit Bepflanzung gewesen. Gegen das Becken als solches könne man nichts tun, nur die Optik sei zu beeinflussen gewesen. Allerdings sei es erforderlich noch, noch einmal die Gefahren für Kinder zu verringern. Der Bebauungsplan sei älter als das Rückhaltebecken. Daher sei es dort nicht aufgeführt.

Bremen, den 25.09.2017

gez. Ralf Dillmann
(Sitzungsleitung und stv. Ausschusssprecher)

gez. Christina Contu
(Protokollführung)